

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Die Erndte

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

II. Die Erndte.

Nach den allgemeinen Berichten der Bezirksämter (vergl. Nr. 19 dieser Blätter) wurde die Erndte von 1878 wenig besser als die Durchschnittserndte (4,3) bezeichnet. Mit diesem Urtheile stehen die Ergebnisse der Gemeindeberichte nicht gerade im Widerspruch, doch erscheint es darnach etwas zu ungünstig.

Die relative Ergiebigkeit d. h. die Ergiebigkeit oder der Durchschnittsertrag vom Hektar war nämlich für die meisten Fruchtarten größer, für einige gleich groß und für wenige, aber theilweise besonders wichtige kleiner als im Durchschnitt der Beobachtungsperiode. Es war im Einzelnen:

	Ergiebigkeit vom Hektar				Ergiebigkeit vom Hektar		
	1865/78	1878	größer um %		1865/78	1878	größer um %
Weizen	22,0	24,0	+ 9,1	Wiesen	91,0	112,0	+ 23,1
Spelz	24,0	26,0	+ 8,3	Heu	61,0	73,0	+ 19,7
Hafer	20,0	24,0	+ 20,0	Dehm	30,0	39,0	+ 30,0
Mais	29,0	34,0	+ 17,2				gleich
Hülsenfrüchte	18,0	20,0	+ 11,1	Roggen	21,0	21,0	—
Klee	79,0	98,0	+ 24,1	Gerste	25,0	25,0	—
Luzerne	96,0	113,0	+ 17,7	Wintermischfrüchte	23,0	23,0	—
Espartette	57,0	70,0	+ 22,8	Sommermischfrüchte	21,0	21,0	—
Reps	16,0	18,0	+ 12,5	Stroh	36,0	36,0	—
Tabak	30,0	31,0	+ 3,3	Hopfen	17,0	17,0	—
Flachs	3,0	3,3	+ 10,0				geringer
Eichorien	284,0	313,0	+ 10,2	Kartoffel	149,0	110,0	— 26,2
Runkelrüben	378,0	423,0	+ 11,9	Hanf	5,4	4,4	— 18,9
Stoppelrüben	125,0	162,0	+ 29,6	Zuckerrüben	396,0	378,0	— 4,5
Kraut	151,0	314,0	+ 108,0	Wein (hl)	32,0	21,0	— 34,4
				Obst	—	—	—

Auch die absolute Ergiebigkeit (d. h. die geerntete Gesamtmenge) war für die überwiegende Mehrzahl der Früchte größer als der 14jährige Durchschnitt, nämlich:

	größer				größer		
	um Centner,	um %			um Centner,	um %	
Weizen	+ 175483	+ 24,6		Stoppelrüben	+ 1992811	+ 30,5	
Spelz	+ 157809	+ 8,3		Futterhadfrüchte	+ 4155010	+ 29,1	
Roggen	+ 98572	+ 11,6		Kraut	+ 187657	+ 52,7	
Gerste	+ 62374	+ 4,5		Wiesen	+ 4565961	+ 30,6	
Hafer	+ 317444	+ 29,8		Heu	+ 3105101	+ 32,9	
Wintermischfrüchte	+ 15810	+ 3,4		Dehm	+ 1160860	+ 25,4	
Mais	+ 11041	+ 13,8					geringer
Hülsenfrüchte	+ 6855	+ 11,8		Sommermischfrüchte	— 25025	— 11,8	
Körner u. Hülsenfrüchte	+ 852606	+ 12,5		Kartoffel	— 2352965	— 20,1	
Stroh	+ 519395	+ 4,9		Reps	— 3264	— 3,8	
Klee	+ 1001431	+ 31,3		Tabak	— 39273	— 14,1	
Luzerne	+ 855312	+ 51,6		Hanf	— 19551	— 48,4	
Espartette	+ 209406	+ 35,1		Flachs	— 519	— 15,9	
Hopfen	+ 9776	+ 31,4		Zuckerrüben	— 13618	— 1,5	
Eichorien	+ 141566	+ 31,3		Wein (hl)	— 201394	— 30,8	
Runkelrüben	+ 2258649	+ 31,6		Obst	— 6007	—	

Diese Darstellung zeigt gegen die vorhergehende Darstellung einige Verschiebungen, welche sich durch die Veränderungen der Anbauflächen erklären.

Um die Güte oder den Werth der Jahreserndten unter einander nach einem einfachen und anschaulichen Ausdruck zu vergleichen, haben wir in früheren Darstellungen (vergl. insbesondere die Erndtergebnisse von 1873 in Band I. Nr. 23 Seite 70) ihre Gesamtwerte nach festen Geldpreisen der einzelnen Fruchtarten berechnet. Dieses Verfahren wird auch im Folgenden unter Beibehaltung der bisher angenommenen Preise (Körner und Hülsenfrüchte 6 fl. der Centner, Stroh und Kartoffel 1 fl., Heu 1 fl. 30 kr., Futterrüben 24 kr., Delsamen 10 fl., Tabak 15 fl., Hopfen und Hanf 50 fl., Flachs 60 fl., Eichorien und Zuckerrüben 36 kr., Kraut 2 fl., Obst 3 fl. und Wein die Dhm 20 fl. oder der Hektoliter 12 $\frac{2}{3}$ fl.) angewendet. Es ergeben sich darnach folgende Erndtwerte:

	Durchschnittswert der Erndte von 1865/78	Wert der Erndte von 1878	Unterschied
	M.	M.	M.
Körner und Hülsenfrüchte	73,300,000	79,000,000	+ 5,700,000
Stroh	18,800,000	18,900,000	+ 100,000
Kartoffeln	20,900,000	16,000,000	- 4,900,000
Heu und Futter	57,900,000	73,800,000	+ 15,900,000
Futterhadfrüchte	10,200,000	12,600,000	+ 2,400,000
Handelsgewächse	15,400,000	12,900,000	- 2,500,000
und zwar: Tabak	5,500,000	4,290,000	- 1,210,000
Hanf	3,600,000	1,770,000	- 1,830,000
Hopfen	2,700,000	3,500,000	+ 800,000
Delgewächse	1,800,000	1,570,000	- 230,000
Sichorien	500,000	600,000	+ 100,000
Ruderküben	950,000	900,000	- 50,000
Flachs	350,000	270,000	- 80,000
Kraut und Gemüse	1,300,000	1,900,000	+ 600,000
Wein	14,200,000	9,800,000	- 4,400,000
Obst	5,000,000	4,700,000	- 300,000
Weitegang und Sonstiges	7,000,000	7,000,000	-
	224,000,000	236,600,000	+ 12,600,000

Der Werth der Erndte von 1878 übertrifft hiernach den Durchschnittswert der Erndte um 12600000 M. oder um 5,6 %.

Die Erndtewerthe der einzelnen vorhergehenden Jahre lassen sich unter einander nach den Zahlen der folgenden Uebersicht vergleichen:

Jahr	Erndtewert in Mill. M.	in % des Durchschnitts	größer oder kleiner als der Durchschnitt in Mill. M.	in %	der durchschnitt- liche Ertrags- wert v. Hektar landw. Fläche in M.
1865	244,8	109,3	+ 20,8	+ 9,3	294,9
1866	236,3	105,5	+ 12,3	+ 5,5	284,6
1867	230,9	103,1	+ 6,9	+ 3,1	278,1
1868	251,0	112,1	+ 27,0	+ 12,1	302,2
1869	238,5	106,5	+ 14,5	+ 6,5	287,1
1870	214,9	95,9	- 9,1	- 4,1	258,6
1871	215,2	96,7	- 8,8	- 3,9	258,9
1872	211,8	94,6	- 12,2	- 5,4	254,8
1873	199,9	89,2	- 24,1	- 10,8	240,4
1874	238,9	106,6	+ 14,9	+ 6,7	287,2
1875	234,0	104,5	+ 10,0	+ 4,5	281,2
1876	183,8	82,9	- 40,2	- 17,9	220,9
1877	198,7	88,7	- 25,3	- 11,3	238,7
1878	236,6	105,6	+ 12,6	+ 5,6	284,2
Durchschnitt	224,0	100,0	-	-	269,4

Die Erndte von 1878 ist nach diesen Zahlen eine der besten unter den vierzehn beobachteten Erndten gewesen; sie nimmt unter ihnen die fünfte Stelle nach dem Erndtewert ein.

Die vorstehenden Werthzahlen der Erndte von 1878 weichen in etwas von den früher berechneten Werthzahlen ab. Nachdem sich nämlich nach und nach und hauptsächlich durch die Aufnahme von 1878 herausgestellt hat, daß die Anbau- und Erndtflächen nach den Angaben der vorhergehenden Jahre zu klein waren, schien es angezeigt, eine Correctur an den früheren Erndtewerthen vorzunehmen. Diese Correctur ist in der Annahme erfolgt, daß die wirkliche Vermehrung der Anbaufläche, wie die jährlichen Erhebungen über die Kulturverbesserungen an die Hand geben, auf höchstens einige hundert Hektar geschätzt werden können. Für die so verbesserten Zahlen wird freilich auch keine vollständige Genauigkeit beansprucht, doch kommen sie der Wahrheit jedenfalls näher als die bisher angegebenen.